

Gemeinsam feiern für einen guten Zweck

Am Samstag fand zum 13. Mal in der Hemishofer Badi die beliebte Beachparty vom Verein «Helft uns helfen» statt.

Salomé Meier

HEMISHOFEN Der Verein «Helft uns helfen» – er unterstützt mit dem Erlös Schulprojekte in Nicaragua – bot so einiges am Samstag: Die Mitglieder und Helfer schenkten Getränke aus, grillierten Würste, liessen muntere Musik laufen und organisierten sogar eine grosse, gelbgrüne Hüpfburg. Am Abend legte DJ Bobby sommerliche Sounds auf.

Ungetrübte Festlaune

Die Atmosphäre war entspannt, und die Kinder hüpfen frisch und froh auf dem Plastikschloss. Leider kam es zwischendurch zu heftigen Regengüssen. Aber: «Ein richtiges Fest findet draussen statt, da muss man halt das Wetter nehmen, wie es kommt», bemerkte Präsident Max Beringer. Und tatsächlich liess sich niemand dadurch die Festlaune verderben. Man sass gemütlich zusammen, unterhielt sich und lauschte der Musik. «Es ist schön, mit Freunden und Bekannten wieder einmal zu plaudern», erzählte eine Anwoh-



Die Beachparty sorgte erneut für gute Unterhaltung.

Bild Salomé Meier

nerin freudig. Wer nicht quatschen wollte, erfreute sich an der schönen Landschaft am Rhein oder betätigte sich sportlich wie die Jungmannschaft: «Yupii!», riefen die Kinder aufgeregt und hopsten gemeinsam in der Hüpfburg. Die WM-Begeisterten spielten wie die Profis Fussball. Zudem gab es noch eine Überraschung: Die «Wisler Gang» aus Walzenhausen (Appenzell AR) spielte Songs ihres eigenen Stilgemischs aus Folk, Country, Blues und Rock. Keiner hatte etwas von deren Auftritt geahnt, umso grösser war dann die Freude. Max Beringer war sehr dankbar dafür. So war die Beachparty, trotz der kurzen Regenschauer, ein Erfolg.

Als Max Beringer im Jahr 2001 neugierig und voller Abenteuerlust durch Nicaragua reiste, fiel ihm etwas auf: Es gibt Menschen auf unserem Planeten, die leben im Müll und ernähren sich von Müll.

Für Menschen in Not

Diese erschreckende Beobachtung berührte ihn so, dass er sich mit Personen, die sich für Menschen in Not engagierten, in Verbindung setzte. Besonders das Engagement von Doña Teresa, einer Entwicklungshelferin, die auf privater Basis den Menschen in Nicaragua unter die Arme griff, indem sie zum Beispiel half, Bretterhütten aufzubauen, motivierte ihn, sich dem Verein

«Helft uns helfen» in Konstanz anzuschliessen. Bald war er im Vorstand tätig, und 2004 gründete er mit seinen Kollegen einen Partnerverein in Stein am Rhein. Bis heute sind vor allem Leute aus der Region Mitglieder des Vereins.

Konkret unterstützt der Verein die Slumkinder in drei Orten um Maragua, die Hauptstadt Nicaraguas, herum: in Lucecitas, Cantar de los Cantares und El Eden. Die Menschen in den Slums leben im Dreck, haben keine festen Mahlzeiten, von Bildung ganz zu schweigen.

Das wollen engagierte Vereinsmitglieder ändern: Sie bauen Schulen, stellen das Inventar zur Verfügung, kommen für die Lehrersaläre auf und spendieren jedem Kind ein Mittagessen pro Tag. Diese Schulen müssen immer wieder repariert und den Umständen angepasst werden, was Kosten verursacht.

Diese Schulprojekte sollen vor allem durch Konzerte und Partys, wie die Beachparty in Hemishofen, gedeckt werden. «Die Kosten in Nicaragua sind in letzter Zeit explodiert», sagt Beringer. So wurde jedem die Möglichkeit geboten, die materielle Not durch Spenden zu lindern.